



Denkmalliste Stadt Essen

Untere Denkmalbehörde

Blatt 1

Lagebezeichnung

Kettwiger Str. 1 / Willy-Brandt-Platz - / Rathenaustr. 17 / Kapuzinergasse 3

Stadtbezirk I	Stadtteil Stadtkern	Gemarkung 053149
Lfd. Nr. 361	Datum 24.08.00 Krämer	Flur-Flurstück(e) 69 - 1
Art des Denkmals Baudenkmal	Kurzbeschreibung Geschäftshaus (Kaufhaus)	

Darstellung der wesentlichen Merkmale des Denkmals

„Eickhaus“; ehemaliges Einrichtungs-Kaufhaus (Möbelhaus) der Firma „A. Eick Söhne“.

Erbaut 1913 - 15, im wesentlichen 1914.

Bauherr u. erster Eigentümer: Kettwigerstraße-Grundbesitzgesellschaft m.b.H., von der Stadt Essen und der Firma Eick Söhne als den Gesellschaftern zur Realisierung des städtebaulich bedeutsamen Projekts gebildet. Als Geschäftshaus zunächst an die Firma Eick Söhne vermietet.

Entwurfswettbewerb 1911. Entwürfe 1911 - 14 von Georg Metzendorf.

Städtebauliches Zeugnis der beginnenden Entwicklung Essens zur „Einkaufsstadt“ und der Entwicklung ihres großstädtischen Dienstleistungssektors. Traditionalistische Architektur, dem Klassizismus und Barock nahestehend, mit Nachklängen des Jugendstils. Der dem Bahnhofsvorplatz zugewandte höhere Kopfbau des Geschäftshauses ursprünglich mit mächtigem, markenzeichenartigem Pagodendach. (Maßgebliches Vorbild des Kopfbaus wahrscheinlich die Eckpavillons der barocken fürstbischöflichen Residenz¹ in Bonn, deren Schweifdächer wie bei dem Schloß Pillnitz auf die Rezeption ostasiatischer Architektur zurückgehen.)

Kurz vor Erbauung des Eickhauses, um 1910, bezeichnete sich die Firma „A. Eick Söhne“ mit ihrem „Einrichtungshaus“ Gildehof (damalige Gildehofstr. u.

Erweiterung des Schutzzumfanges um das an der Rathenaustraße liegende Treppenhaus (Januar 2018)

*BAS

Foto



(Stadtbildstelle, 23.05.2000)

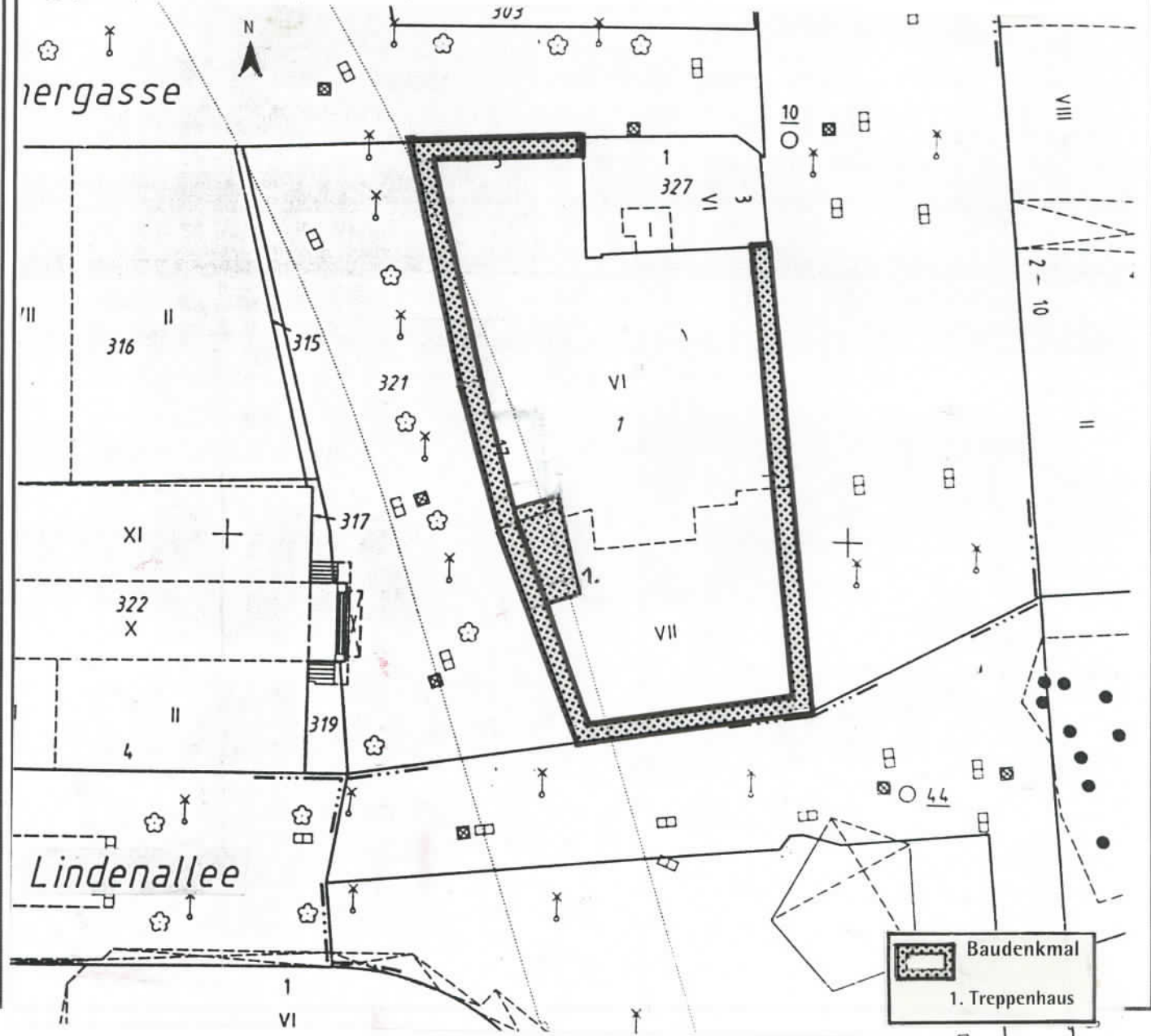
Das umseitig genannte Objekt ist ein Baudenkmal i. S. des §2 (1 u. 2) DSchG, da es aufgrund seines geschichtlichen, insbesondere stadtgeschichtlichen und architekturgeschichtlichen Zeugniswertes bedeutend ist für die Geschichte des Menschen.

Die Erhaltung und Nutzung des Baudenkmals liegt daher aus wissenschaftlichen, künstlerischen und städtebaulichen Gründen im öffentlichen Interesse.

Hinweise auf Literatur, Quellen, sonstige Darstellungen und Dokumentationen:

Siehe in der Rubrik „Darstellung der wesentlichen Merkmale des Denkmals“ nach dem Haupttext.

Lageplan (Maßstab 1 : 500)



Mühlenstr.) und Ausstellungsräumen an der Burgstraße in einer Anzeige² als das „an Umsatz, Ausdehnung, Arbeiterzahl ... bedeutendste Möbel-Haus im Industriegebiet“. Die Investition in ein neues Möbelhaus mit 15-jährigem Mietvertrag erwies sich jedoch wegen des im Erbauungsjahr ausbrechenden Ersten Weltkrieges, den Problemen der Kriegs- und Nachkriegswirtschaft und wegen der Weltwirtschaftskrise für Eick Söhne wohl als unabsehbare Fehlkalkulation. Hinzu kam ernsthafte Konkurrenz: 1915, gleichzeitig, eröffnete z. B. das Einrichtungshaus Schürmann an der Kettwiger Str. 44 (1934-94 Kaufhaus Hettlage, seitdem Appelrath u. Cüpper. Baudenkmal 763) und warb mit der Anzeige³ „Gebrüder Schürmann, Essen, Köln“ - „Größtes Spezialhaus Deutschlands für Wohnungs-Einrichtungen“. So wurde schließlich seit 1933 ein erheblicher Teil der Nutzfläche des Eickhauses, das von Beginn an auch einzelne vermietete Läden besaß, zunehmend an weitere Läden sowie an Büros und Praxen vermietet. 1938 hatte das Nachfolgeschäft von Eick Söhne, die „Raumkunst GmbH“ („Wohnungseinrichtungen - Teppiche - Vorhänge“), unter den insgesamt ca. 40 Mietern („Unternehmungen der verschiedensten Art“⁴) noch etwa die Hälfte der Fläche zur Verfügung. Seit 1958 größtenteils Textilkaufhaus (Peek & Cloppenburg, später erweitert; seit 1989 Ansons's).

Nach erstem umfangreicheren Innenumbau 1932 - 33 (nach Auflösung der Firma Eick Söhne, so Metzendorf 1994), schweren Kriegszerstörungen, Wiederaufbauten in neuen Formen und erheblichen Nachkriegsumbauten sind nur noch die qualitätvollen werksteinverkleideten Fassaden (1.-6. bzw. 4. Geschoß) in einigen wesentlichen Teilen erhalten. (Fassadenreparaturen 1949, 1952, 1953 u. später; weitere Änderungen ebenfalls später; u.a. die vier südseitigen Fenster im 2. Geschoß vermauert. Aus der Nachkriegszeit auch die brüstungsartige Attika vor dem 7. Geschoß (Aufstockung von 1958), über dem Deckgesims oberhalb der Säulenreihe im 6. Geschoß, dem ursprünglichen Traufgesims. Von der Erdgeschoß-Verkleidung fünf mit Kapitellen versehene Schaufensterpfeiler an der Ecke Rathenastr./ Kapuzinergasse weitgehend erhalten.) Nicht Bestandteil des Denkmals, jedoch erhaltenswert i. S. d. § 25 DSchG sind die straßenseitigen schrägen Dachflächen und die Dachgauben des dreiseitigen Nordflügels sowie wesentliche historisch zeugnismwerte innere Gebäudebestandteile wie z.B. die teilweisen tragenden Stahlbetonkonstruktionen, soweit aus der Entstehungszeit noch erhalten geblieben.

Aus dem „Städte- und Kulturführer Essen“, 1998:

„Einen eigenwilligen städtebaulichen Akzent setzte der Architekt Georg Metzendorf (1874-1934) ... [1913-15] am Eingang zur Essener Innenstadt mit dem repräsentativen, ganz in Muschelkalk verblendeten ehem. Geschäftshaus der Firma A. Eick...Söhne ... Die differenzierte Gliederung in einen sechsgeschossigen Haupttrakt und einen niedrigeren, zurückgestuften Trakt mit abge-

sattelttem Walmdach zwischen Kettwiger- und damaliger Theater- (heute Rathenastraße) ergab sich aus der städtebaulichen Situation. Bis zum II. Weltkrieg wurde der turmartige Kopfbau durch sein exotisches Pagodendach, das entfernt an die Turmbedachung des wenige Jahre zuvor errichteten Verwaltungsgebäudes der Emscher-Genossenschaft erinnerte, wirkungsvoll in Szene gesetzt. Heute hat er durch das moderne Flachdachgeschoß viel von seinem ursprünglichen, durch Jugendstilelemente geprägten Charme eingebüßt.

Der Fassadengestaltung des kompakten Baukörpers wurde das gleiche Prinzip zugrunde gelegt wie dem kurz zuvor entstandenen Handelshof. Die betont horizontale Gliederung trennt auch hier entsprechend den unterschiedlichen Funktionen zwischen Verkaufsräumen und Büroetagen. Erstere – ursprünglich auf die beiden unteren Etagen beschränkt – bilden den hohen Sockel. Deutlich davon abgesetzt sind die einstigen Büro- und Praxisetagen darüber. In den großen einscheibigen Schaufenstern des Erdgeschosses stellte die Firma Eick anspruchsvolle Raumkunst aus, die von der „Essener Raumkunstgruppe“ entworfen wurde. Dieser Künstlervereinigung gehörten neben den bekannten Architekten Georg Metzendorf (1874-1934), Edmund Körner (1874-1940), Alfred Fischer (1881-1950) auch der Wiener Adolf O. Holub an. Zwei seitliche Eingänge führten in die luxuriös ausgestatteten Verkaufsräume der Fa. Eick. Glanzvoller Mittelpunkt war ein zweigeschossiger, marmorverkleideter Teppichsaal mit umlaufender Galerie und kassettenförmiger Decke. Daneben gab es im Erdgeschoß einige Einzelläden. Heute ist die Innenaufteilung verändert, die großen Fenster im ersten Obergeschoß der [Süd-]Fassade wurden zugemauert.“

(Frosien-Leinz, Heike: Städte- und Kulturführer Essen. Hrsg.: Stadt Essen [U. Denkmalbehörde] u. Verlagsgr. Beleke. Essen 1998. S. 34-35. (Im Zitat in eckigen Klammern: Ergänzungen der U. Denkmalbehörde, 18. 05. 2000.)

Das 7. Geschoß des Kopfbaus, etwas zurückgesetzt und flach gedeckt, erbaut 1958, ist nicht Bestandteil des Baudenkmals.

Auch das Eckhaus Kettwiger Str. 3 / Kapuzinergasse 1 („Derendorf-Haus“) ist nicht Bestandteil des Baudenkmals. Das ursprüngliche Eckgebäude wurde im Zweiten Weltkrieg schwer zerstört. Nach dem Krieg entstand ein Neubau, bei dem einige Rohbauteile des Erd- und Kellergeschosses der Kriegsrue übernommen wurden. Die Fassaden und das mit Dach des Nachkriegseckhauses (beides erhaltenswert i. S. d. § 25 DSchG) sind dem Eickhaus weitgehend angeglichen; der Verputz imitiert den Werkstein des Eickhauses.

Anmerkungen:

1 Seit 1818 Universität; begonnen 1697 - 1703. Zur Residenz: Clemen, P.: Die Kunstdenkmäler der Stadt und des Kreises Bonn. (Die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz; 5,3) Düsseldorf 1905. S. 154 - 162. U. a. dargestellt auf einer Postkarte der Jahrhundertwende (S.: Internet: 18.05.2000: <http://www.bonn-regio.de/sightseeing/universitaet.htm>, schlos~.jpg); Ähnlichkeiten ferner mit Kubaturen der Elbfront des Schlosses Pillnitz, 1720 -21, bei Dresden. Zu Schloß Pillnitz: Keller, H.: Deutsche Architektur. In: Propyläen Kunstgeschichte: Die Kunst des 18. Jahrhunderts. (Sonderausg.) Frankfurt a. M. u.a.: 1990. S. 187-219; S. 207. Die Bonner Residenz war Metzendorf seit 1909 sicher durch eigene Anschauung bekannt, denn er lieferte 1909 auf Anregung des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Heimatschutz Musterentwürfe für ländliche Kleinwohnungen im Kreis Bonn, die zur Publikation bestimmt waren. Zu dem Entwurfsauftrag: Metzendorf 1994, S. 132. Auch das zeitgenössische Turmdach der traditionalistisch neobarocken Emschergerossenschaft (Essen, Baudenkmal 13) von 1910-11 könnte weitere Quelle der Inspiration für das Schweißdach des Eickhauses gewesen sein.)

2 Führer durch Essen an der Ruhr. Umschlag, außen.

3 Essener Volkszeitung, 10.10.1915. Dreiviertelseitige Anzeige: „Unser Neubau ist vollendet“. S. ferner die Anzeigen von Schürmann ebd., 26.09.1915, Verlegung von Ausstellung u. Verkauf in den Neubau, und ebd. 25.12.1915.

4 Raumkunst GmbH an die Stadt Essen, Baupolizei, Schreiben v. 19.09.1938. (Hausakte Kettwiger Str. 1, Bd. 7)

Hinweise auf Literatur, Quellen, sonstige Darstellungen und Dokumentationen:

Kösters, Hans G.: Dichtung in Stein und Grün. Margarethenhöhe. 2. Aufl.. Essen: Beleke, 1982. S. 80 (mit sehr gutem hist. Ansichtsfoto).

Rheinisches Amt für Denkmalpflege: Mainzer, Udo: Denkmälerverzeichnis [Baudenkmäler] ... für das Gebiet der Stadt Essen. Erarbeitet von B. Eger, E. Geiger, A. Schumacher; festgestellt in den Sitzungen der Denkmälerkommission -J. P. Hilger u.a.- 1983/1984. 17.11. 1984 (Schreiben an die Stadt Essen, unveröffentlichte Dokumentation).

Metzendorf, Rainer: Georg Metzendorf 1874 - 1934. Siedlungen und Bauten. Darmstadt [u.a.]: Selbstverl. der Hessischen Historischen Kommission Darmstadt [u.a.], 1994. (Quellen und Forschungen zur hessischen Geschichte, 96). Zugl.: Aachen, Techn. Hochsch., Diss., 1993. S. 22-23, 304-309, 312, 314, 343. (Mit ausführlicherer Darstellung der Baugeschichte einschl. versch. Abbildungen.)

Pankoke, Barbara: Der Essener Architekt Edmund Körner (1874 - 1940). Leben und Werk. Weimar: Verl. und Datenbank für Geisteswiss., 1996. Zugl.: Bonn, Univ., Diss., 1995. S. 63-64, 168, 171. (Zur „Essener Raumkunstgruppe“ und zum Wettbewerbsentwurf von Edmund Körner 1911.)

Frosien-Leinz, Heike: Städte- und Kulturführer Essen. Fotos: Peter Happel. Hrg.: Stadt Essen [Untere Denkmalbehörde] u. Verlagsgruppe Beleke. Essen: Nobel-Verl., 1998. S. 34-35.

Watzlawik, Sigrid: Visionen in Stein. Modernes Bauen in Essen 1910 - 1930. Essen: Nobel-Verl., 1998. (Essen historisch, 3). S. 9 - 16.

Ältere Literatur (Auswahl):

Führer durch Essen an der Ruhr. Düsseldorf: Schnitzler, o.J. [1908-12, ev. 1910]. Darin S. 64-65: A. Eick Söhne: Deutsche Kunst im deutschen Haus. Umschlag, außen: O. g. Anzeige A. Eick Söhne.

Ein neues Millionenprojekt der Stadt Essen. In: Essener Volkszeitung, 14.09.1912.

Das Eickhaus und seine Vorgänger. In: Die Theatergemeinde. Blätter des Essener Theateringes. 5.Jg., Nr. 4, Dez. 1952, S. 23-25.

Moderne Passage entsteht bis September im Eickhaus. Umbauarbeiten bald beendet. Peek & Cloppenburg zieht um. In: Neue Ruhrzeitung, 23.07.1958.

Weitere Hinweise auf ältere Literatur und Quellen bei Metzendorf 1994.

Hausakten der Bauordnung: (Auswahl von älteren aus insgesamt 40 Akten (teilweise ausgewertet), Stand 08.10.1997):

Stadt Essen: Amt für Stadtplanung und Bauordnung: Bauaktenarchiv: Hausakte: Kettwiger Str. 1; Band 1; 1913 - Januar 1914.

Stadt Essen: Amt für Stadtplanung und Bauordnung: Bauaktenarchiv: Hausakte: Kettwiger Str. 1; Band 2 A; 1913 - 1914.

Stadt Essen: Amt für Stadtplanung und Bauordnung: Bauaktenarchiv: Hausakte: Kettwiger Str. 1; Band 2 B, „Statik“; Dezember 1913 - März 1914, 1916, 1952 u. 1955 - 1960 (nur Akteneinsichtsbelege).

Stadt Essen: Amt für Stadtplanung und Bauordnung: Bauaktenarchiv: Hausakte: Kettwiger Str. 1; Band 4 (ältere Bezeichnung: „3a“, „Statik“); 1913 - 1915, ... (Enthält u.a. auf Blatt 69 ff. Grundrisse sämtlicher Geschosse vom März 1914, die Metzendorf als Darstellung des tatsächlich Ausgeführten der Rohbauplanungen zur Erlangung der Entwässerungsgenehmigung einreichte. Der neue bzw. aktualisierte Erdgeschoßplan stimmt teilweise nicht mit dem von R. Metzendorf 1994 S. 306 publizierten Erdgeschoßplan überein. (Vgl. den 30.10.1913 genehmigten Erdgeschoßplan vom „Juli 1913“ auf Blatt 57, dem publizierten Plan ähnlicher.)

Stadt Essen: Amt für Stadtplanung und Bauordnung: Bauaktenarchiv: Hausakte: Kettwiger Str. 1; Band 5 (ältere Bezeichnung „IV“); 1919 - 1934, 1946 - 1949.

Stadt Essen: Amt für Stadtplanung und Bauordnung: Bauaktenarchiv: Hausakte: Kettwiger Str. 1; Band 6 (ältere Bandbezeichnung „V“); 1927 - 1938, November 1945 - 1950.

Stadt Essen: Amt für Stadtplanung und Bauordnung: Bauaktenarchiv: Hausakte: Kettwiger Str. 1; Band 7 (ältere Bezeichnung „6 Versch.“); 1938 - 1956. (Enthält über die Kriegsschäden u.a. den Bericht v. 16.05.1944 des Grundstücksverwalters Jesse der Firma Otto Bornemann & Co. (Eigentümer) an den „Bezirksaufbaukommissar“ Stang / Stadt Essen über die durch Brandbomben verursachten schweren Kriegszerstörungen des Eickhauses bei dem Großangriff auf Essen in der Nacht vom 26. zum 27.04. 1944.)

Stadt Essen: Amt für Stadtplanung und Bauordnung: Bauaktenarchiv: Hausakte: Kettwiger Str. 1; Band 22; 1957 - 1962, ...

Stadt Essen: Amt für Stadtplanung und Bauordnung: Bauaktenarchiv: Hausakte: Kettwiger Str. 3;
Band 1, 1899 - 1994.

Stadt Essen: Amt für Stadtplanung und Bauordnung: Bauaktenarchiv: Hausakte: Kettwiger Str. 3;
Band 2; 1963 - 1991.



Historisches Foto: Das Eickhaus von Süden, 1925 (seitdem mit Dachdeckung in Kupferblech) oder wenige Jahre später. (Aus: Kösters, 1982, S. 80.)